

**Predigt von Bischof Jan Baxant, Bischof von Leitmeritz/Litoměřice
am 18. April 2010 bei der Tagung der Ackermann-Gemeinde in Schmochtitz**

Liebe Freunde, Mitglieder der Ackermann-Gemeinde Region Ost,

insbesondere möchte ich mich bei Pater Bohaboj bedanken, dass er an mich gedacht hat und mich zu Ihrer Tagung eingeladen hat. Ich freue mich, dass ich hier mit Ihnen sein kann, auch wenn wir natürlich eine längere Reise unternehmen mussten, um hierher zu kommen.

Ihre Tagung ist eine Zusammenkunft der Christen und auch derjenigen, die zur Diözese Leitmeritz Beziehung haben. Glauben Sie mir, dass wenn ich durch das Gelände unseres Bistums fahre, denke ich oft an Sie und Ihre lieben Eltern und Verwandten mit einem Gebet in der Seele. Ich bitte den Herrn Gott, dass Er selbst die Wunden schließt, die unsere Vorgänger in Nordböhmen Ihnen und auch anderen Menschen verursacht haben. Von mir akzeptieren Sie bitte die aufrichtige Einladung in mein Bistum sowie die Zusicherung, dass Sie dort immer herzlich willkommen sind.

Bei jeder Begegnung der Christen hat auch die heilige Messe ihren Platz und die eucharistische Anbetung. Wir hören dabei regelmäßig das Wort Gottes und können auch, wenn wir vorbereitet sind, das geistige, eucharistische Mahl annehmen. Ich möchte nicht – und ich sage es oft unseren Gläubigen – dass sie die Teilnahme an der heiligen Messe als Teilnahme an einer rituellen Zeremonie verstehen. Denn dabei wird doch unsere Seele erfrischt, wir werden von Gott selbst angesprochen und wir sind dem Himmel nah. Es kann nicht und darf nicht nur ein Ritual sein! Wenn man mit seinem ganzen Herzen dem Herrn dienen will und sich Gott und den Mitmenschen widmen will, kann man das nicht nur zum Schein und förmlich tun. Dahinter muss man mit Leib und Seele stehen, mit seinem ganzen Wesen. Es wird zunehmend klar, dass in unserem Land, insbesondere in der europäischen Welt, kein weiterer Fortschritt möglich ist, solange unsere gemeinsamen, zwischenmenschlichen Beziehungen nicht im Geiste Christi erneuert werden. Dadurch dass Sie sich nach einiger Zeit hier als Freunde und Christen wieder treffen, dass Sie einander zuhören und damit auch das Wort Gottes hören möchten, dass Sie Christus so annehmen, wie Er in der Form der Eucharistie ist, und auch dadurch dass Sie andere Menschen so akzeptieren, wie sie sind, ohne Vorurteile, dadurch kann etwas in der Welt verbessert werden. Ein Treffen von Freunden und Christen unterscheidet sich von jeder Form von Tagung oder Konferenz sowie von jedem äußeren Ritual. Es ist eine Gelegenheit, sich bewusst zu werden, dass wir einander brauchen, dass wir ohne andere Menschen einsam wären und ohne das Wort Gottes in einem Vakuum hingen: ohne einen soliden Hintergrund und ohne jegliche Zukunftsperspektive.

Ich bin zu Ihnen auch deshalb gekommen, um etwas von dieser wunderschönen Stimmung zu verspüren und, wenn Gott es mir erlaubt, auch dazu selbst ein bisschen beizutragen.

Gott segne Sie!

(Übersetzung: Marketa Zemanová)